



THORSTEN WULFF

**Bühne**

**Schillers „Maria Stuart“ im Globe-Theater**

**19:30** Auf der Bühne des Globe steht nicht nur Shakespeare auf dem Programm, sondern auch diese Tragödie Friedrich Schillers, der übrigens großer Fan des englischen Dramatikers war. Die Inszenierung von Carola Söllner rückt das Zusammentreffen zweier Regentinnen in den Fokus, das der Titelfigur und ihrer Cousine Elisabeth I. Da letztere fürchtet, dass Maria ihr den Thron streitig machen könnte, stimmt sie deren Hinrichtung zu.

**Globe** Sömmeringstr. 15, Charlottenburg, Tel. 84 10 89 09, Karten kosten 22 Euro



STAN HEIMA

**Klassik**

**Mazzola dirigiert an zwei Abenden „Werther“**

**20:00** Es ist ein Kuriosum, dass die bekanntesten Opern-Adaptionen von Goethe-Werken in Frankreich entstanden sind, man denke da etwa an die „Faust“-Bearbeitungen von Gounod und Berlioz. Jules Massenets „Werther“ wurde 1892 in Wien uraufgeführt und ist an der Deutschen Oper an zwei Abenden (Teil 2 am 25. Juli, 18 Uhr) konzertant zu erleben. Die Titelpartie singt der US-amerikanische Tenor Jonathan Tetelman, der am Haus bereits unter anderem in „Il Trittico“ zu erleben war. Enrique Mazzola (Foto) dirigiert das Orchester der Deutschen Oper.

**Deutsche Oper** Bismarckstraße 35, Charlottenburg, Tel. 34 38 43 43, Karten kosten ab 40 Euro



PROMO

**Comedy**

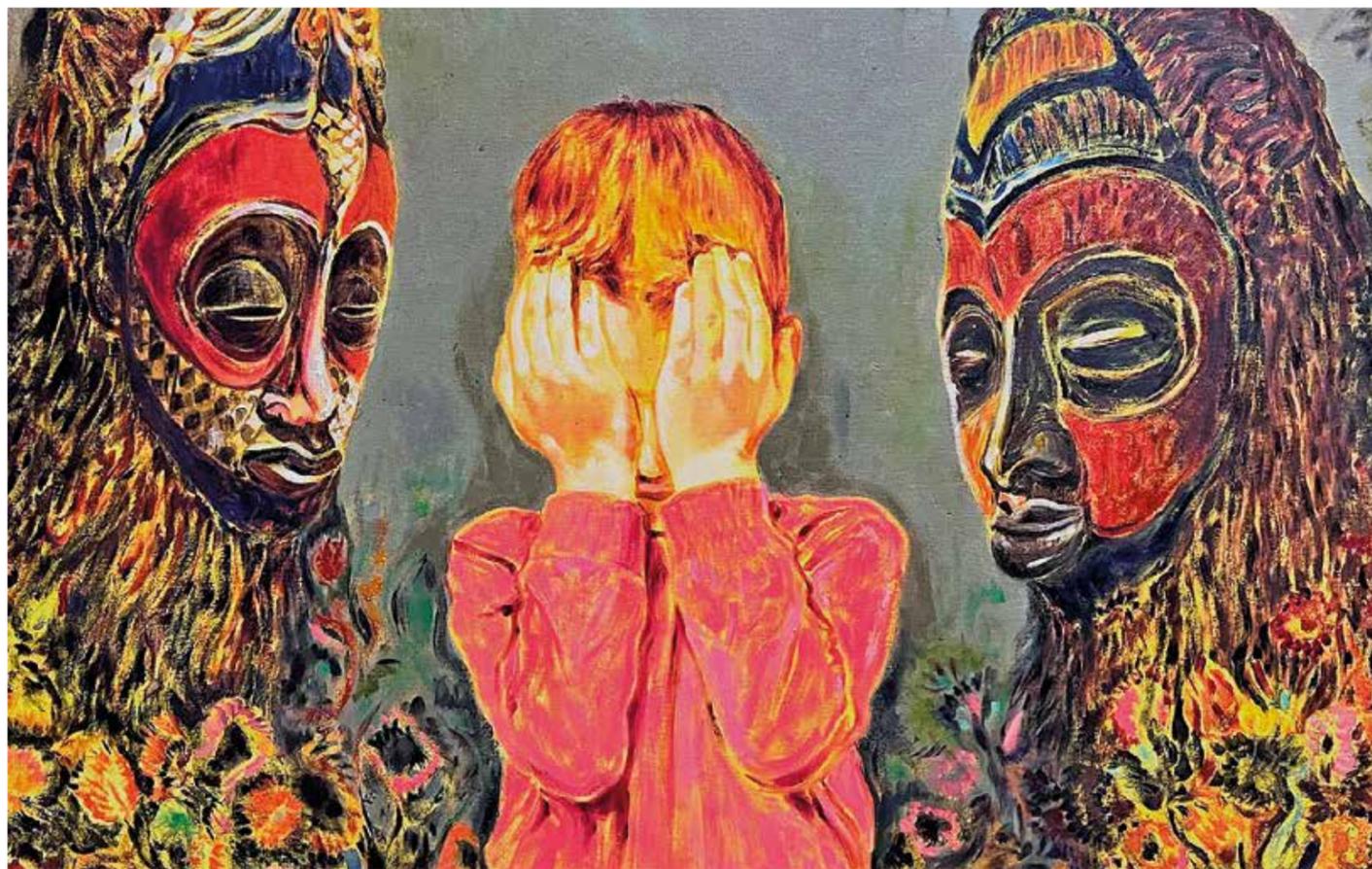
**Margot Schlönzke & Jurassica Parker im BKA**

**20:00** Während des Lockdowns kam fast beinahe jeder auf die Idee, einen Podcast über irgendwas zu machen – die Branche boomte. Warum können wir das nicht auch, dachten sich Jurassica Parka & Margot Schlönzke, die jetzt mit „Parka und Schlönzke“ reüssieren. Thematisch dreht es sich um das Leben und um die Probleme einer Drag. Heute gibt es eine Sonderausgabe als Zwischenbilanz: Die Berliner Dragqueens lassen die erste Jahreshälfte 2025 augenzwinkernd Revue passieren.

**BKA** Mehringdamm 34, Kreuzberg, Tel. 202 20 07, Karten kosten 26,40 Euro

# Träume und Geister der Geschichte

Die janinebeangallery präsentiert in der Ausstellung „Echoes & Constructs“ vier Künstlerpositionen – von malerischer Fotografie bis zu farbgewaltiger Malerei



Das farbenprächtige Gemälde „The Tormented Kid“ des Exil-Kubaners Armando Mariño gehört zu den beeindruckenden Exponaten der Ausstellung.

JEANINEBEANGALLERY

Ein Kind, beide Hände vors Gesicht gepresst, flankiert von zwei afrikanischen Masken. Vermutlich hat das Kind aus Angst sein Gesicht bedeckt. Weil es den Anblick der furchteinflößenden Masken mit den schwarzen Augen- und Mundpartien nicht erträgt. Dieses ebenso farbgewaltige wie eindringliche Gemälde des Exil-Kubaners Armando Mariño bleibt im Gedächtnis haften. Noch lange nach Verlassen der Ausstellung „Echoes & Constructs“ in der janinebeangallery hat man es vor Augen. In der Gruppenausstellung hat Galeristin Janine Bean vier künstlerische Positionen zusammengefasst, „die auf unterschiedliche Weise das Verhältnis von Bild und Wirklichkeit, Erinnerung und Gegenwart, Konstruktion und Fragment thematisieren“ und die in ihrer Farbigkeit perfekt miteinander harmonieren.

**Fotografien im Wechselspiel mit Gemälden**

Im ersten Ausstellungsraum treffen Arbeiten der in den USA lebenden spanischen Fotografin José Girl auf Werke des Wahl-Berliners Masch. Girl beeindruckt durch ihre malerische Fotografie. In ihrer Serie „Tenebris Somniorum“ entführt sie den Betrachter in Traumlandschaften: Die Bildränder verdunkeln sich wie das Bewusstsein im Traum, während in der Bildmitte ertümlische Gestalten auftauchen. „Formal der Fotografie verpflichtet, zitiert sie malerische Traditionen – von der dunklen Romantik über barocke Lichtregie

bis zur Symbolik eines Goya – und überschreitet zugleich deren Grenzen“, erläutert Janine Bean. Auch die Gemälde von Masch wirken traumartig, wie „visuelle Logbücher einer unbekannteren Welt“. Er nimmt Formen des Kubismus und der Wandmalerei auf, um sie zu einer eigenen Zeichenwelt zu verweben. Galeristin Bean mag besonders den Humor in seinen Arbeiten, die leise Ironie und „erzählerische Skurrilität, die seine aus geometrischen Figuren und farblichen Plateaus gespeiste Bildwelt durchzieht“. Beeindruckt ist sie auch von seinem Durchhaltevermögen, denn der 74 Jahre alte Rheinländer malt seit fast sechs Dekaden. Bekannt ist Masch auch als Szenenbildner: Für seine Mitarbeit an Wes Andersons Film „The Grand Budapest Hotel“ erhielt er 2015 einen Oscar.

Die Kubaner Juan Miguel Pozo (seit 2003 in Berlin) und Armando Mariño teilen sich den zweiten Ausstellungsraum. Pogos Werke zeigen architektonische Fragmente – schwebende Gebäude, freistehende Treppen, urbane Elemente ohne erkennbare Funktion. „In seinen Kompositionen verschränken sich Ostmoderne und Karibik, Berlin und Havanna“, erklärt Janine Bean. Pozos Acrylbild „Head“ zeigt eine gezeichnete Villa in Havanna, aus der ein Kantholz ragt, vor einem riesigen Totenschädel, in Lateinamerika ein Symbol für Erinnerung. Seine Werke sind Chiffren, er selbst nennt seine Malerei „ein emotionales

Zip-Archiv ganzer Jahrhunderte, verdichtet zu einer Textur“, Arbeiten, die zum Nachdenken anregen. Denn in seinen Bildern sei „nicht das Wichtig, was gezeigt wird, sondern das, was vermutet wird“ – das Kuba jenseits von Revolutions-Romantik.

**„Visuelle, ambivalente Konfrontationen“**

Comics waren für Armando Mariño die früheste Quelle der Inspiration. Heute seien Geschichte und Philosophie „die Linsen, durch die ich navigiere und meine Arbeit gestalte“. Bean bezeichnet seine Werke als „visuelle Konfrontationen, bewusst ambivalent und widerständig, in ihrer Farbgewalt ebenso verführerisch wie unbequem“. Es sind Bilder mit politischer Aussage – wie das Gemälde „The Tormented Kid“, in dem der Künstler über koloniale Erbe, Schuld und Verantwortung reflektiert und über „die psychologische Last, die auf der heutigen westlichen Jugend liegt“. Die Masken sind Metaphern für geisterhafte Stimmen der Geschichte. „Sie fungieren als moralische Instanzen, die Wahrheiten zuflüstern“, so der Künstler. „Sie symbolisieren die Stimmen der Kolonisierten, der unterdrückten Geschichten, der Erinnerung und der Abrechnung.“ *Katrin Starke*

„Echoes & Constructs“ in der janinebeangallery, Torstraße 154, Mitte, Di.–Sbd. 1–18 Uhr, Tel. 47 05 61 74, [www.janinebeangallery.com](http://www.janinebeangallery.com)

**Termine am Mittwoch**

**Theater**

**Admiralspalast** 19.30: Hito no Chikara - Die Macht der menschlichen Stärke (YAMATO – The Drummers of Japan), Tel. 22 50 70 00, Friedrichstr. 101-102, Mitte

**Dock 11** 19.00: b12 summer 2025: sungazers: survival kit (Evangelos Poulinas & Flying Elephant), Tel. 448 12 22, Kastanienallee 79, Prenzlauer Berg

**ETI – Europäisches Theater Institut** 20: Schlimme Begierden (Klasse 3b der ETI Schauspielschule Berlin), Tel. 278 53 01, Rungestr. 20, Mitte

**Galli Theater Berlin** 19.30: Männerchlussverkauf, Tel. 27 59 69 71, Oranienburger Str. 32, Mitte

**Halle Tanzbühne Berlin** 20.30: clair obscur (cic. toula limnaios), Tel. 44 04 42 92, Eberswalder Str. 10-11, Prenzlauer Berg

**Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch** 0.00: Freispiele 2025, Tel. 75 54 17 -0, Zinnowitzer Str. 11, Mitte

**Monbijou-Theater** 19.30: Don Juan, Monbijoustr. 3B, Mitte

**Shakespeare Company Berlin im Theater am Insulaner**

20.00: Shakespeare satt: Romeo und Julia, Tel. 20 60 56 36, Munsterdamm 80, Steglitz

**Theater am Frankfurter Tor** 18.00: Nach Mitternacht, Tel. 06 9- 90 28 39, Karl-Marx-Allee 133, Friedrichshain

**Kleinkunst Bar jeder Vernunft** 20.00: Oh What A Night! Greatest Unknown Hits, Tel. 883 15 82, Schaperstr. 24, Wilmersdorf

**BKA** 20.00: Jurassica Parka & Margot Schlönzke: Parka und Schlönzke – live, Tel. 202 20 07, Mehringdamm 34, Kreuzberg

**Bluemax Theater** 17, 20: Blue Man Group, Tel. 018 05 44 44, Marlene-Dietrich-Pl. 4, Tiergarten

**Chamäleon** 20.00: A Simple Space (Gravity & Other Myths), Tel. 400 05 90, Rosenthaler Str. 40-41, Mitte

**Ratiborthheater** 20.00: Berlin Battle (Die Gorillas Improvisation Berlin), Tel. 618 61 99, Cuvrystr. 20, Kreuzberg

**Theater des Westens**

18.30: Romeo und Julia – Liebe ist alles, Tel. 018 05 44 44, Kantstr. 12, Charlottenburg

**Tipi** 20.00: Cabaret - Das Berlin-Musical, Tel. 39 06 65 50, Große Querallee, Tiergarten

**Wühlmäuse** 20.00: Projekt Equilibrium (Claus von Wagner), Tel. 30 67 30 11, Pommernallee 2-4, Westend

**Klassik, Oper Deutsche Oper** 19.30: Werther: Orchester und Kinderchor der Deutschen Oper Berlin, Solist\*innen: Jonathan Tetelman, Aigul Akhmetshina, Dean Murphy u.a.,Ltg. Enrique Mazzola, Tel. 34 38 43 43, Bismarckstr. 35, Charlottenburg

**Musikinstrumenten-Museum** 15.30: Jour Fixe – Musik am Nachmittag mit Studierenden der Berliner Hochschulen, Tel. 25 48 11 78, Tiergartenstr. 1, Tiergarten

**St. Bartholomäus-Kirche** 19.00: 60 Jahre Schuke-Orgel: Gerhard Löffler, Tel. 241 14 05, Friedenstr. 1, Friedrichshain

**Staatsoper Unter den Linden** 19.00: La traviata, Tel. 20 35 45 55, Unter den Linden 7, Mitte

**Jazz, Rock, Folk**

**A-Trane** 20.30: Summer Jazz for Peace – Singing Miles: Judy Niernack, Tel. 313 25 50, Bleibtreustr. 1, Charlottenburg

**Arcanoa** 20.00: SpielleuteSession -Mittelaltermusik + irish Folk, Tel. 67 96 26 51, Am Tempelhofer Berg 8, Kreuzberg

**Badischer Hof Jazzclub** 20.15: A Visit from the Blues ... Will Jacobs' Chicago Blues Band, Tel. 861 00 80, Badensche Str. 29, Wilmersdorf

**Luftschloss Tempelhofer Feld** 19.30: Von Luft & Liedern: Max Prosa, David Lübke, Pernilla Kannapinn, Tel. 81 79 91 88, Tempelhofer Damm 57, Eingang Südwest, Tempelhof

**Schokoladen Mitte** 19.00: m:soundtrack: African Beats & Pieces w/ Lollise + Adelle Ngeto, Tel. 282 65 27, Ackerstr. 169-170, Mitte

**Wild At Heart** 21.00: Wild Wednesday: Die dunkle Seite der Discokugel, Tel. 611 70 10, Wiener Str. 20, Kreuzberg

**Yorks** 20.00: Chris Rannenber & Friends, Tel. 215 80 70, Yorkstraße 15, Kreuzberg



Mehr Kultur – nur einen Klick entfernt

Konzerkritiken, Theaterbesprechungen und viele weitere Kultur-Highlights für Sie auf [morgenpost.de](http://morgenpost.de) zusammengestellt.